

Donnerstag, 14. Juni 2012

13.00 – 14.30

Ingolf U. Dalferth

Einführung in die Tagung

Kaffeepause

15.00 – 16.30

Hans-Christoph Askani

»Ist das Denken der Transzendenz der Theologie aufgegeben?«

Kaffeepause

17.00 – 18.30

Wolf Krötke

»Verkündigung - Ernstfall der Hermeneutik der Transzendenz«

Die Tagung ist für alle Interessierten kostenlos zugänglich.

Anmeldung erwünscht an:

hermes@theol.uzh.ch

Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie

Kirchgasse 9, 8001 Zürich

© 2012

Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie

Freitag, 15. Juni 2012

9.00 – 10.30

Anselm K. Min

»Hermeneutics of Transcendence as Hermeneutics of Contingency: Transcendence in the Globalizing World«

kurze Kaffeepause

10.45 – 12.15

Hans Joas

»Die Achsenzeitdebatte als religiöser Diskurs«

12.15 – 14.00

Mittagessen

14.00 – 15.30

Ulrich H.J. Körtner

»Hermeneutik der Transzendenz und Hermeneutik des Unverständnisses«

Kaffeepause

16.00 – 17.30

Dietrich Korsch

»Dialektik der Transzendenz - Phänomene der Transzendenz«

17.45

Apéro

Samstag, 16. Juni 2012

9.00 – 10.30

Arne Grøn

»Widerfahrnis und Verstehen«

kurze Kaffeepause

10.45 – 12.15

Jean Greisch

»Trans-aszendenz, Trans-deszendenz, Transpassibilität, Transpossibilität: vier Gesichter der Transzendenz«

12.15 – 13.15

Zwischenverpflegung

13.15 – 14.30

Andreas Hunziker

»Die Transzendenz des Anderen als Ende der Hermeneutik?«

kurze Kaffeepause

14.45 – 16.00

Pierre Bühler

»Gott ist mitten in unserem Leben jenseitig: Anleitung zu einer Hermeneutik der Transzendenz«

16.15

Schluss der Tagung

Referenten

Prof. Dr. Hans-Christoph Askani

Faculté autonome de théologie protestante,
Université de Genève

Prof. Dr. Pierre Bühler

Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie,
Universität Zürich

Prof. Dr. Ingolf U. Dalferth

Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie,
Universität Zürich

Prof. Dr. Jean Greisch

Guardini Professur für Religionsphilosophie und
Katholische Weltanschauung,
Humboldt Universität zu Berlin

Prof. Dr. Arne Grøn

Department for Systematic Theology,
University of Copenhagen

Dr. Andreas Hunziker

Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie,
Universität Zürich

Prof. Dr. Hans Joas

Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS),
School of History

Prof. Dr. Ulrich H.J. Körtner

Institut für Systematische Theologie und Religions-
wissenschaft, Universität Wien

Prof. Dr. Dietrich Korsch

Fachbereich Evangelische Theologie,
Philipps-Universität Marburg

Prof. em. Dr. Wolf Krötke

Systematische Theologie, Humboldt Universität zu Berlin

Prof. Dr. Anselm K. Min

School of Religion, Claremont Graduate University

Spätestens seit Platon ist die Transzendenz ein zentrales Thema der westlichen Philosophie, und in den letzten Jahren ist sie in neuer Weise zu einer breit thematisierten Fragestellung geworden. Dabei zeigt sich, dass Transzendenz an verschiedenen Orten und auf unterschiedliche Weisen zum Thema werden kann. Nicht jede Form von Transzendenz ist von vornherein religiös oder theologisch zu verstehen, sondern zu unterscheiden sind zumindest ontologische, göttliche, erkenntnistheoretische, subjektive und ethische Formen der Transzendenz.

Den spezifischen Hintergrund der Frage nach einer Hermeneutik der Transzendenz bildet dabei die philosophische und theologische Kritik an einem sich am Paradigma des (Selbst-)Verstehens orientierenden Denken: Setzt das Verstehen des transzendenten Anderen nicht immer eine Form der Horizontintentionalität voraus – wird diese nun bewusstseinsphilosophisch, da-seinsanalytisch oder sprachpragmatisch konzeptualisiert –, die jenen Anderen in seiner Transzendenz und Selbstmächtigkeit dem eigenen Verstehen unterwirft? Kommt es darum, wo es tatsächlich zu einem Widerfahrnis des Anderen (sei es Gottes oder eines anderen Menschen) kommt, zu einem Bruch im Verstehen, der letztlich einen Menschen auch sich selbst unbegreiflich werden lässt? Was könnte mit einem solchen ›Bruch im Verstehen‹ gemeint sein? Soll nur gesagt sein, dass sich der transzendente Andere nicht bruchlos ins Bekannte integrieren lässt? Oder wird diese Forderung grundbegrifflich in dem Sinne zugespitzt, dass an die Stelle der Vollzugsform des Verstehens etwas anderes treten müsse – sei dies ein Existenzvollzug, eine fundamentale Passivität, ein Schweigen oder gar der Andere selbst? In dieser zugespitzten Form der Negativität, in der es im Blick auf die Transzendenz des Anderen gar nichts mehr zu verstehen gäbe, droht die Beschreibung des Phänomens selbstwidersprüchlich zu werden. Gibt es also auch im Widerfahrnis des transzendenten Anderen etwas zu verstehen? Selbst wenn sich dieses Etwas ›nur rückwärts verstehen‹ liesse, wäre dann nicht auch in jenem ›Bruch des Verstehens‹ eine – wenn auch noch so rudimentäre – Form des Verstehens bereits enthalten? Das Ziel der Tagung ist die Arbeit an einer kritischen Hermeneutik der Transzendenz in (religions-)philosophischer und theologischer Perspektive.

Ingolf U. Dalferth, Andreas Hunziker



**Universität
Zürich** UZH

**Institut für Hermeneutik
und Religionsphilosophie**

»Hermeneutik der Transzendenz«

14.–16. Juni 2012

Tagung
des Instituts für Hermeneutik
und Religionsphilosophie

Tagungsort:
Kirchgasse 9, 8001 Zürich, Raum 200

<http://www.hermes/uzh.ch>



SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG